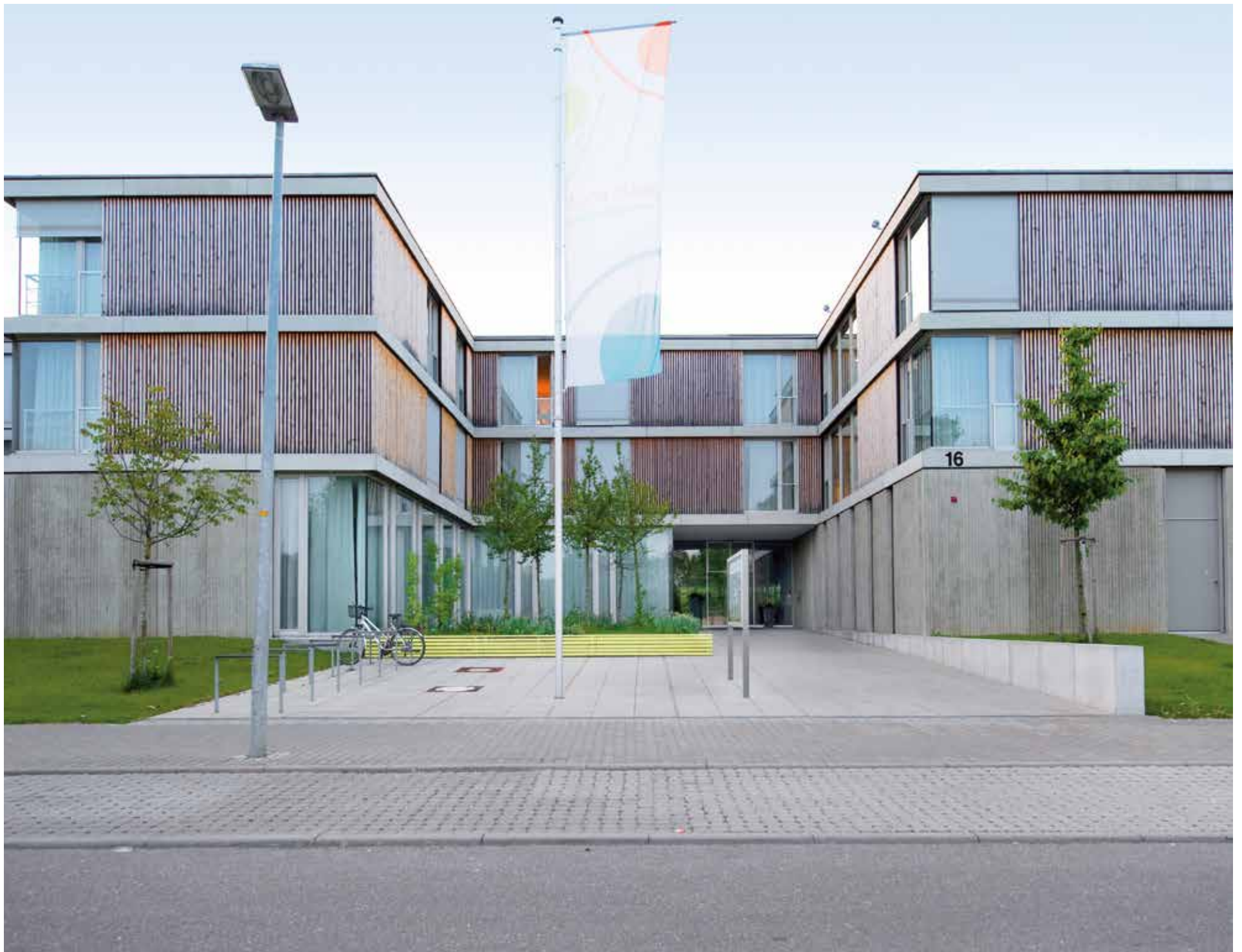


Bildungsstätte



# Vermittlungsbericht 2022



# Das Vermittlungszentrum

des Anna Haag Mehrgenerationenhauses

Alle Bildungsangebote des Anna Haag Mehrgenerationenhauses sind auf die berufliche Eingliederung zugeschnitten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Integration leistungseingeschränkter junger Menschen. Der Zugang zum ersten Arbeitsmarkt ist für diese Klientel besonders schwierig. Zugleich ist ein Arbeitsplatz von großer Bedeutung: Er bedeutet Lebensperspektive, Chance auf Selbstbestimmung und gesellschaftliche Akzeptanz.

Vor diesem Hintergrund entstand im Jahr 2002 unser Vermittlungszentrum. Wir möchten unsere Teilnehmer/innen nicht nur bestmöglich fördern und ausbilden, sondern sie auch bei der Integration ins Arbeitsleben unterstützen. Das Vermittlungszentrum umfasst heute sechs Fachkräfte, deren ganze Konzentration darauf liegt, für jede/n unserer Absolventinnen und Absolventen den individuell richtigen Platz zu finden.

In den ersten Jahren wurde der Aufbau unseres »Beratungs- und Vermittlungszentrums zur Integration schwer vermittelbarer Arbeitnehmer/innen in den Arbeitsmarkt der haushaltsnahen Dienstleistungen« als besonders innovatives Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und durch Fördermittel der Louis-Leitz-Stiftung unterstützt.

Inzwischen verfügen wir über ein umfangreiches Netzwerk an bewährten Partnern, die Praktikums-

oder Arbeitsstellen zur Verfügung stellen. Die Basis dafür bildet eine stetig wachsende Datenbank. Weitaus wertvoller sind jedoch die vielen persönlichen Kontakte in die Betriebe und Einrichtungen hinein. Gewissermaßen in der Folge entstanden mehrere erfolgreiche Kooperationsmodelle und – in Form unserer Tochtergesellschaft TANDiEM – ein eigenes Integrationsunternehmen, das Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen schafft.

Die sechs Integrationsfachkräfte unseres Vermittlungszentrums arbeiten eng zusammen. Sie unterstützen unsere Teilnehmer/innen und Absolvent/innen nicht nur bei der Suche nach Praktikums- und Arbeitsstellen, sondern auch im Bewerbungsverfahren und beim Übergang ins Arbeitsleben. In den ersten Monaten am »neuen« Arbeitsplatz findet eine intensive Nachbetreuung statt. Auch später sind die Vermittlerinnen jederzeit ansprechbar, falls Fragen oder Probleme am Arbeitsplatz auftreten.

Dieses Angebot und eine passgenaue Vermittlung erhöhen die Chance auf einen langfristigen Arbeitsplatz. Mehr als 90 Prozent der Beschäftigungsverhältnisse werden über die Probezeit hinaus verlängert. Eine 2014 erstellte Langzeitstudie ergab zudem, dass rund 75 Prozent unserer ehemaligen Teilnehmer/innen auch fünf Jahre nach der Vermittlung sozialversicherungspflichtig beschäftigt (79 Prozent) oder in Ausbildung (21 Prozent)

sind. Seit Gründung im Jahr 2002 konnten wir über unser Vermittlungszentrum mehr als 482 lern- und geistig behinderte junge Menschen in ein Arbeitsverhältnis vermitteln, die ansonsten ohne Perspektive und Chance am Arbeitsmarkt geblieben wären.



Ansprechpartnerin:

**Dorothe Herz**

Bereichsleitung Bildungsstätte

Telefon 0711/952 55-35

d.herz@annahaaghaus.de

**Anna Haag Mehrgenerationenhaus**

Seniorenzentrum • Bildungsstätte • Kindertagesstätte

Martha-Schmidtman-Strasse 16

70374 Stuttgart (Bad Cannstatt)

www.annahaaghaus.de

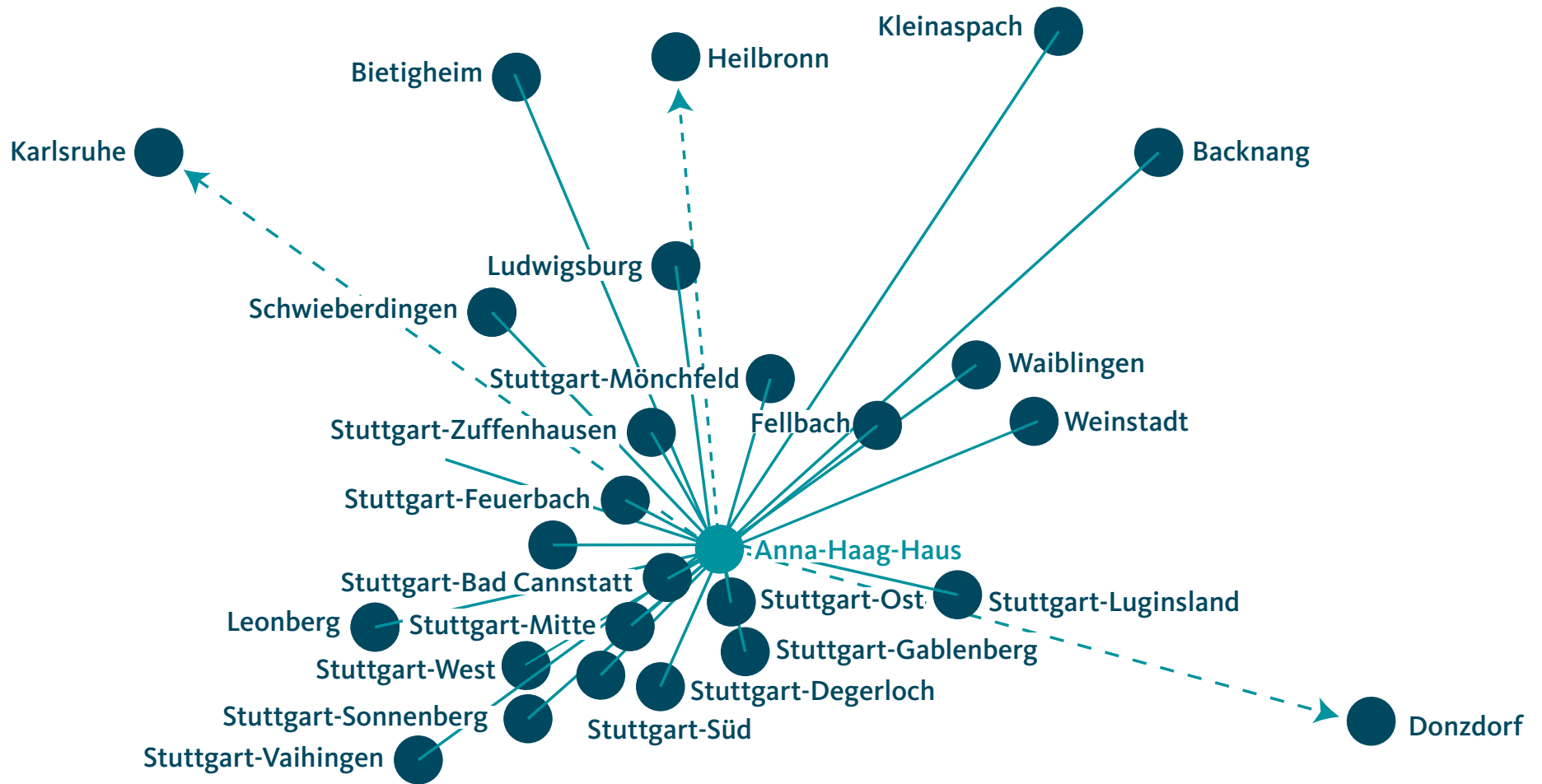


Abbildung 1: In den Jahren 2021 und 2022 haben wir unsere Absolvent/innen an viele unterschiedliche Orte vermittelt. Dabei wurden Ortswünsche und Wohnortnähe nach Möglichkeit berücksichtigt.

# Erfolgreiche Vermittlung in den Jahren 2021 und 2022

Die Auswahl passender Praktikumsplätze erfordert ein Netzwerk aus Kooperationen mit vielen Unternehmen. Derzeit umfasst unsere Datenbank rund 320 aktive Partner. Frühzeitig »schnuppern« die Jugendlichen in einen externen Betrieb hinein. Zur Vertiefung folgen Praktika im zweiten bzw. dritten Jahr.

## Überregionaler Einzug und Aktionsraum

In den Ausbildungsjahren 2020/21 und 2021/22 kamen die Teilnehmer/innen unserer Bildungsstätte wieder aus ganz Baden-Württemberg. Unsere Mitarbeiter/innen sind regelmäßig vor Ort in den Betrieben präsent, um bei eventuellen Krisen frühzeitig eingreifen zu können. Nach Übernahme in ein Arbeitsverhältnis begleiten sie die Teilnehmer/innen und Betriebe bis zum Ende der Probezeit.

## Vermittlungsbilanz

In den vergangenen zwei Ausbildungsjahren schlossen 68 junge Menschen ihre Ausbildung oder ihre berufliche Qualifizierung im Anna Haag Mehrgenerationenhaus ab. Davon konnten erneut rund 59 Prozent direkt in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis oder eine weiterführende Ausbildung vermittelt werden.

## Aktuelle Trends

Die Corona-Pandemie hat sich massiv auf die Vermittlung ausgewirkt: Betriebspraktika fanden nicht mehr statt, Vorstellungsgespräche waren kaum noch möglich. Branchen, in die wir unsere Teilnehmer/innen in der Regel vermitteln, waren be-

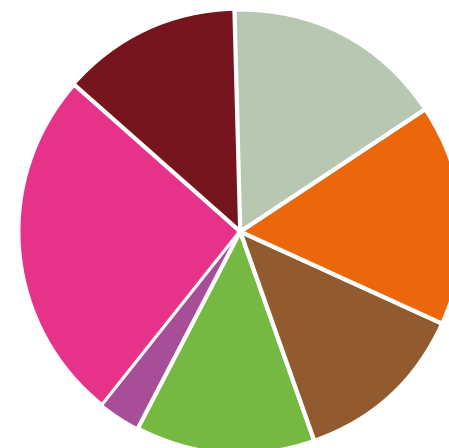
sonders stark betroffen. Während wir in früheren Jahren unser Netzwerk im Bereich Gastronomie, Kantine und Versorgung stetig ausbauen konnten, stagniert diese Entwicklung seit 2020. Dennoch ist es gelungen, alternative Arbeitsplätze zu akquirieren: Unsere Mitarbeiter/innen gingen dazu gezielt auf kleinere Betriebe zu, auch konnten sie vermehrt Arbeitgeber im Bereich Seniorenhilfe und Gesundheitswesen gewinnen.

Obwohl die Auswahl an Gastronomiebetrieben zurückging, verzeichnen wir stetigen Bedarf an Hilfskräften. Unsere Absolvent/innen in Hauswirtschaft, Küche und Gastronomie sind für viele Betriebe interessant, da sie eine anerkannte Ausbildung abgeschlossen haben. Und sie sind in der Regel an einem langfristigen Arbeitsverhältnis interessiert. Auch im Bereich Gebäudemanagement und -reinigung stellen wir hohen Bedarf fest. Ebenso hat sich die gestiegene Nachfrage nach Arbeitskräften bei Betreuungsleistungen für Pflegebedürftige und Kinder verstetigt. Auffällig stark gewachsen ist zuletzt die Zahl der Absolvent/innen, die eine Vollausbildung anschließen. Die dabei präferierten Berufe Koch/Köchin, Hauswirtschafter/in und Kinderpfleger/in bestätigen die skizzierten Branchentrends.

## Fallbeispiele

Wir schildern Ihnen nun vier persönliche Erfolgsgeschichten: Ipek, Bojan, Tabea und Sandra sind Absolvent/innen, die unser Vermittlungszentrum beim Übergang ins Arbeitsleben unterstützt.

Abbildung 2 charakterisiert die Branchen, in die wir in den Jahren 2021 und 2022 vermitteln konnten.



Gebäudemanagement und -reinigung  
Pflegeheime und ambulante  
Pflegedienste  
Gastronomie  
Kindertageseinrichtungen  
Handels- und Produktionsbetriebe  
Vollausbildungen  
Andere weiterführende Maßnahmen

Branchenübergreifend sind sieben Mitarbeiter/innen bei unserem haus-eigenen Integrationsunternehmen TANDiEM beschäftigt.





Ipek Ö., Fachpraktikerin Hauswirtschaft, arbeitet im Pflegeheim auf dem Roßbühl in Korntal-Münchingen.

# Ipek Ö.

Geboren 2000, Lernschwäche

bis 2016 Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit Förderschwerpunkt Lernen in Korntal-Münchingen

Ipek ist eine türkischstämmige junge Frau, die seit der Kindheit aktiv Fußball spielt. Sie hat die Förderschule in Korntal-Münchingen besucht und war bei ihren Mitschüler/innen sehr beliebt. Da sie sich gerne für andere einsetzt und den Mut besitzt, Probleme anzusprechen, wurde sie zur Klassensprecherin gewählt.

Trotz einer Lese-/Rechtschreib- und Rechenschwäche konnte Ipeks Lerneifer nicht gebremst werden. Die Schule und sogar der Mathematikunterricht machten ihr Spaß. Darum wollte Ipek nach Ende der Förderschulzeit auch gerne weiter »die Schulbank drücken«. Hinzu kam, dass sie noch keine Vorstellung hatte, wo es beruflich hingehen könnte. Und so fiel ihre Wahl auf die Sonderberufsfachschule im Anna Haag Mehrgenerationenhaus.

Anschließend besuchte Ipek die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) im Anna Haag Mehrgenerationenhaus. Dort kam die damals 17-jährige in eine sehr dynamische Gruppe. Statt sich um das Wesentliche zu kümmern, war sie anfangs an jedem Gruppenkonflikt beteiligt. Beim Erstgespräch mit ihrem Berater von der Agentur für Arbeit äußerte Ipek, dass sie sich eine Ausbildung als Fachpraktikerin Hauswirtschaft sehr gut vorstellen könne. Dieser reagierte mit Skepsis auf ihren Wunsch,



er war nicht sicher, ob Ipeks kognitive Fähigkeiten für eine Ausbildung ausreichen würden.

Jetzt war der Ehrgeiz bei Ipek geweckt. Sie wollte allen beweisen, dass sie ausbildungsreif war. Sie beteiligte sich aktiv an MIGRA – einem Förderprojekt des Anna-Haag-Hauses, das speziell auf junge Migrant/innen zugeschnitten ist. Ipek nutzte es, um sich schulisch zu verbessern. In den hauswirtschaftlichen Arbeitsbereichen, die Ipek ausprobieren konnte, zeigten sich ihre Stärken. Sie ging Aufgaben mit hoher Motivation und Selbstlösekompetenz an. Außerdem reflektierte sie mit Hilfe der Mitarbeiter/innen ihr Verhalten.

Am Ende der BvB konnte Ipek durch verbesserte Schulnoten und positive Rückmeldung der Ausbilder/innen nachweisen, dass sie einer Ausbildung gewachsen war. Damit überzeugte sie auch ihren Berater – und Ipeks Ausbildung zur Fachpraktikerin Hauswirtschaft stand nichts mehr im Wege.

Ipek bestätigte ihre Motivation in der Ausbildung: Sie arbeitete schnell und ausgesprochen gewissenhaft. Vertraute Arbeitsabläufe bewältigte sie selbstständig. Und selbst komplexeren Aufgaben war sie nach kurzer Einarbeitung gewachsen. Sie war vielseitig einsetzbar, erzielte in allen Bereichen

sehr gute Arbeitsergebnisse und zeigte ein sehr hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein.

Während der gesamten Ausbildungszeit hatte Ipek viel Freude daran, abwechslungsreiche Tätigkeiten kennenzulernen. Jäh unterbrochen durch die Corona-Pandemie mit Lockdown und Homeschooling, kämpfte sich Ipek motiviert weiter durch die ihr übertragenen Aufgaben. Die Einschränkungen in der Pandemie verhinderten zunächst, dass Ipek ihre Fähigkeiten außerhalb des Anna-Haag-Hauses unter Beweis stellen konnte. Erst im Dezember 2020 konnte sie ein externes Praktikum in der Küche eines Seniorenzentrums in Stuttgart absolvieren. Die Rückmeldung des Betriebs war rundum positiv. Gelobt wurde nicht nur ihre Arbeitsleistung und ihr Engagement, sondern auch ihre offene Art.

Endlich, zum Ende ihrer Ausbildung, wurden 2021 die Zugangsbeschränkungen für Pflegeheime gelockert, und Ipek konnte im »Pflegeheim auf dem Roßbühl« in Korntal-Münchingen hospitieren. Dort bekam die Fachpraktikerin Hauswirtschaft nach ihrer erfolgreichen Abschlussprüfung zum Oktober 2021 einen Arbeitsvertrag. Ipek wird in unterschiedlichen Arbeitsbereichen eingesetzt, wodurch die vielseitig interessierte junge Frau mit großer Freude ihrer täglichen Arbeit nachgeht.



Bojan K. absolviert in der St. Anna Klinik in Stuttgart-Bad Cannstatt eine Vollausbildung zum Koch.



# Bojan K.

Geboren 2002 in Radovis / Mazedonien,  
sprachlich bedingte Lernschwäche

bis 2018 SBBZ Lernen in Stuttgart

Bojan wurde in Mazedonien geboren. Sein Vater kam 2011 nach Deutschland, um hier zu arbeiten, die Mutter folgte ihrem Mann 2013. Die Großeltern kümmerten sich um Bojan und seine Geschwister, bis diese ein halbes Jahr später zu den Eltern nach Deutschland umsiedeln konnten.

Bojans Mutter und sein Großvater waren beide von Beruf Köche. Bereits als Kind hat er ihnen in der Küche »über die Schulter« geschaut und mitgeholfen. Als seine Mutter dann einen längeren Klinikaufenthalt hatte, unterstützte Bojan die Großeltern tatkräftig beim Kochen für die Familie.

In der Familie wurde nur mazedonisch gesprochen. Bojan und seine jüngere Schwester kamen deshalb in eine Internationale Vorbereitungsklasse (IVK) – eine schulische Integrationsform für Kinder, die aus dem Ausland zuziehen und deren Sprachkenntnisse nicht für die Regelschule ausreichen. Bojans Schwester wechselte nach einem Jahr in eine Regelschule. Bojan wurde in eine Sonderschule versetzt, in der er sich aufgrund seiner mangelnden Deutschkenntnisse diskriminiert fühlte.

Zum Start der 7. Klasse wechselte er an die Lehen- schule, eine Förderschule mit Schwerpunkt Lernen. Von da an ging es steil bergauf: Es gelang Bojan, sei-

ab  
**2018**  
BvB im Anna Haag  
Mehrgenerationen-  
haus

ne sprachlichen Defizite aufzuholen. Diese Entwicklung brachte positive Nebeneffekte: Bojan lernte andere Jugendliche kennen, er fand Anschluss und Freunde. Er gewann an Selbstbewusstsein, an Motivation und hatte Spaß am Lernen.

Die Angebote an der Schule waren ganz nach Bojans Geschmack. Einmal pro Woche kochte seine Klasse ein Essen für alle Schüler/innen und Lehrer/innen. Bojan nahm an der Garten-AG teil und erfuhr viel über Obst- und Gemüseanbau. Rückblickend sagt Bojan, dass er in dieser Zeit enorm viel gelernt hat.

Trotz seiner jungen Jahre hatte Bojan ein festes berufliches Ziel: Er wollte einmal Koch werden. Der Schulbesuch einer Beraterin der Agentur für Arbeit erwies sich für Bojan als wegweisend: Sie schlug ihm die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) im Anna-Haag-Haus vor, um seinen Berufswunsch zu überprüfen.

So kam Bojan in die BvB. Sofort fielen seine positive Haltung und hohe Motivation auf, auch kam er durch seinen Charme mit allen Menschen gut aus. Flankierend zur BvB, nutzte Bojan die Angebote im Projekt MIGRA und verpasste bei der Sprachförderung nicht eine Einheit. Wie alle BvB-Teilnehmer/innen durchlief Bojan sowohl hauswirtschaftliche

ab  
**2018**  
Projektteilnehmer  
MIGRA

ab  
**2019**  
Ausbildung zum  
Fachpraktiker Küche

als auch handwerklich-technische Arbeitsbereiche. Ein Praktikum in einer Gaststätte meisterte er mit Bravour. Das Ergebnis der BvB war eindeutig: Bojans Eignung bestätigte den Berufswunsch, und er begann die Ausbildung zum Fachpraktiker Küche.

Bojan war ein hochmotivierter Auszubildender, der Arbeitsaufträge sehr selbstständig ausführte. Ihm bereitete es Freude, in der Küche mit Lebensmitteln zu arbeiten und kreativ zu sein. Doch dann kam im März 2020 der erste Corona-Lockdown – und warf Bojan zurück. Seine Stärken lagen im Praktischen, und nun saß er mit Online-Unterricht daheim. Bojan litt unter der Situation. Im Sommer 2020 gelang es der zuständigen Sozialdienstmitarbeiterin, für Bojan ein Praktikum in der Küche eines Seniorenheims festzumachen – ein kleines Kunststück angesichts der Pandemie. Bojan war glücklich, er durfte wieder »mit seinen Händen« arbeiten. Die Rückmeldung des Betriebs war durchweg positiv.

In 2021 folgte ein Praktikum in der Küche der St. Anna Klinik. Bojans Anleiter schilderte, er habe selten einen so engagierten Auszubildenden erlebt. Er spornte Bojan zu Höchstleistungen an und schlug vor, ihn in die Kochausbildung zu übernehmen. Die Weichen waren gestellt: Bojan hat sich seinen Traum erfüllt und die Vollausbildung zum Koch begonnen.

seit September  
**2022**  
Vollausbildung  
zum Koch in der  
St. Anna Klinik



Tabea S. arbeitet im Haustechnischen Dienst der »Villa Seckendorff«, einem Seniorenzentrum der BruderhausDiakonie in Stuttgart.

# Tabea S.

Geboren 1997,  
kognitive Einschränkung

bis 2016 SBBZ geistige Entwicklung  
in Bad Teinach-Zavelstein

Tabea ist eine fröhliche und sehr hilfsbereite junge Frau. Nachdem sie im Jahr 2016 ihre Schulzeit an einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) in Bad Teinach-Zavelstein beendet hatte, wurde Tabea in die Fördergruppe des Anna Haag Mehrgenerationenhauses aufgenommen.

Zeitgleich zog sie in das Internat in Stuttgart-Untertürkheim, ein Wohnangebot mit pädagogischer Begleitung für junge Menschen, die eine Bildungsmaßnahme im Anna-Haag-Haus besuchen. Obwohl dies gleich zwei große Veränderungen für Tabeas damaliges Leben bedeutete, bewältigte sie die Herausforderung sehr gut. Tabea fühlt sich bis heute in Stuttgart sehr wohl, sie nimmt aktiv und engagiert am Leben in der Stadt teil und spielt beispielsweise leidenschaftlich gerne Fußball.

Während der drei Jahre in der Fördergruppe konnte sich Tabea in mehrfacher Hinsicht weiterentwickeln. Sie wurde erwachsener und lernte, auf sich selbst zu achten und sich zunehmend besser von anderen Personen abzugrenzen. Gleichzeitig konnte sie in den verschiedenen Arbeitsbereichen des Anna-Haag-Hauses herausfinden, welche Tätigkeiten ihr liegen und Freude bereiten. Am wohlsten fühlte sich die junge Frau bereits damals im handwerklich-technischen Bereich.



Im dritten Förderjahr bekam Tabea die Möglichkeit, ein Praktikum im Haustechnischen Dienst der Villa Seckendorff, einem Seniorenzentrum der BruderhausDiakonie in Bad Cannstatt, zu absolvieren. Dort merkten der hauptamtliche Hausmeister und Tabea schnell, dass sie ein tolles Team bilden und sich aufeinander verlassen können. Leider waren Tabeas Arbeitsergebnisse zum Ende der Fördergruppe noch nicht ausreichend für eine feste Anstellung. Jedoch waren alle Beteiligten der Auffassung, Tabea verfüge noch über einiges an Entwicklungspotenzial. Und so bekam sie die Möglichkeit, im Rahmen des neuen Berufsbildungsbereichs weiter von der Förderung durch das Anna Haag Mehrgenerationenhaus zu profitieren.

Zu Beginn dieser Fördermaßnahme, im so genannten Eingangsverfahren, wurde Tabeas Praktikum in der Villa Seckendorff beendet. Denn gerade zum Einstieg ist es wichtig, dass die Teilnehmer/innen noch einmal das gesamte Spektrum der unterschiedlichen Tätigkeiten und Arbeitsfelder im Anna-Haag-Haus kennenlernen. Dabei überprüfen sie unter Anleitung der Fachkräfte ihre Ziele und Wünsche für die berufliche Zukunft. Die Erprobung in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen bestätigte bei Tabea, dass der handwerkliche Bereich für sie das richtige Berufsfeld darstellt.

Daraufhin wurde Tabea im anschließenden Berufsbildungsbereich über einige Monate hinweg im Arbeitsbereich Handwerk weiter gefördert, so dass sie immer mehr an Sicherheit gewann. Das Konzept sieht vor, dass auch hier externe Praktika stattfinden, die als Vorbereitung zur Vermittlung dienen. Hier fiel die Wahl wieder auf die Villa Seckendorff, und Tabea wurde gerne wieder als Praktikantin aufgenommen.

Durch die vorgeschaltete interne Begleitung benötigte Tabea nicht viel Zeit zur Einarbeitung. Rasch fand sie sich wieder in bekannte Aufgaben wie die Pflege der Außenanlagen, das Nachfüllen von Verbrauchsmaterialien oder das tägliche Wegbringen der Post ein. Über den weiteren Verlauf des Berufsbildungsbereichs konnte Tabea ihre Fähigkeiten und Kenntnisse im Haustechnischen Dienst weiter ausbauen und festigen. Und so stellte ihr die Villa Seckendorff einen festen Arbeitsplatz in Aussicht.

Das Team des Anna Haag Mehrgenerationenhauses konnte die Rahmenbedingungen für Tabeas Einstellung in Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst Stuttgart und der Agentur für Arbeit zügig klären. Seit Februar 2022 ist Tabea stolze Mitarbeiterin im Haustechnischen Dienst der Villa Seckendorff.





Sandra S. wird als hauswirtschaftliche Mitarbeiterin in einer Kindertagesstätte der Stadt Stuttgart eingestellt.



# Sandra S.

Geboren 1997,  
kognitive Einschränkung

## bis 2018 SBBZ geistige Entwicklung in Furtwangen

Sandra ist eine freundliche, eher ruhige junge Frau aus Villingen im Schwarzwald. Bis Sommer 2018 besuchte sie die Bregtalschule in Furtwangen. Im November 2017, noch während ihrer Schulzeit, absolvierte Sandra ein Praktikum in der Fördergruppe des Anna Haag Mehrgenerationenhauses. Hierbei handelte es sich um eine berufliche Qualifizierungsmaßnahme der Eingliederungshilfe und – wenn man so will – um die Vorgängermaßnahme des heutigen Berufsbildungsbereichs im Anna-Haag-Haus. Das Praktikum verlief ausgesprochen positiv, sowohl aus Sandras Sicht als auch aus der des Anna-Haag-Hauses. Und somit entschloss sich Sandra, Teilnehmerin der Fördergruppe zu werden.

Da der Weg aus dem Schwarzwald für eine tägliche Pendelstrecke eindeutig zu weit ist, zog Sandra ins Internat des Anna-Haag-Hauses. Dies war natürlich ein großer persönlicher Schritt. Sandra meisterte dies jedoch sehr gut: Sie lebte sich im Internat rasch ein, fühlte sich wohl und schloss Freundschaften.

Die Fördergruppe fand in Sandras erstem Jahr überwiegend in einer nahe gelegenen Außenstelle des Anna Haag Mehrgenerationenhauses statt. Hier lernte die junge Frau in einem ruhigen Umfeld die Grundlagen hauswirtschaftlicher Tätigkeiten. Da Sandra zurückhaltend ist, dauerte es einige Zeit,



ab  
**2018**  
Fördergruppe im Anna  
Haag Mehrgeneratio-  
nenhaus



ab  
**2018**  
Wohnbetreuung im  
Internat, ab 2021 im  
ABW



ab  
**2021**  
Berufsbildungsbereich  
Fördergruppe



ab  
**2023**  
Mitarbeiterin in einer  
Kita der Landeshaupt-  
stadt Stuttgart

bis sie Sicherheit gewinnen konnte – sowohl in persönlicher als auch in fachlicher Hinsicht. Nach und nach wurde Sandra sicherer, was ihre Arbeit und ihr Wohlbefinden positiv beeinflusste.

Das erste Förderjahr war geprägt von positiver Entwicklung und stetigem Dazulernen. Im zweiten Jahr der Fördergruppe entschloss sich Sandra dann, den Schritt in ein Praktikum zu wagen. Gemeinsam mit der für sie zuständigen Pädagogin fragte Sandra bei TANDiEM, dem Integrationsunternehmen des Anna-Haag-Hauses, an. Dort war man gerne bereit, die junge Frau ins Praktikum zu nehmen. Sandra wurde in verschiedenen Dienstleistungsaufträgen in Stuttgart eingesetzt. Hauptsächlich arbeitete sie bei Reinigungs- und Kehrwochendiensten in Mehrfamilienhäusern mit. Recht bald bekam sie gute Rückmeldungen von ihren Anleiter/innen.

Die Corona-Pandemie zwang alle Institutionen dazu, ihre Arbeitsabläufe zu verändern. Sandra kam damit nicht gut zurecht, das monatelange Home-schooling lag ihr gar nicht. Schlussendlich arrangierte sie sich aber damit und überstand diese Zeit.

Sowie die Corona-Auflagen gelockert wurden, nahm Sandra ihr Praktikum bei TANDiEM wieder auf. Die positiven Rückmeldungen zu ihrer Arbeits-

leistung setzten sich fort. Alle Beteiligten waren sich allerdings einig, dass es gut wäre, wenn Sandra sich persönlich und fachlich noch ein wenig festigen könnte. Gemeinsam mit Sandras Beraterin bei der Agentur für Arbeit entstand der Plan, der jungen Frau etwas zusätzliche Zeit für ihre Entwicklung zu geben: Sandra konnte nach der Fördergruppe in den Berufsbildungsbereich übergehen.

Damit einher ging eine zweite Veränderung: Sandra zog vom Internat in das Ambulant betreute Wohnen (ABW) des Anna-Haag-Hauses um. Der Übergang gelang Sandra sehr gut, sie machte enorme Fortschritte und kann heute ihr Leben zunehmend selbstständiger gestalten.

2022 folgte ein weiterer Entwicklungsschritt: Sandra ging zum Praktikum in den Hauswirtschaftsbereich einer Kindertagesstätte der Stadt Stuttgart. Dort zeigte sie gewohnt gute Arbeitsergebnisse und integrierte sich bestens in das Team. Und Sandra bekam recht bald die Nachricht, dass die Stadt Stuttgart als Trägerin der Kita ihr ein Jobangebot unterbreitet. Die Freude bei Sandra ist riesig, sie kann es kaum erwarten, dort gegen Ende des Jahres ihre Arbeit in Festanstellung aufzunehmen. Dem Anna-Haag-Haus bleibt die dann berufstätige junge Frau weiterhin über das ABW verbunden.

# Lernen im Mehrgenerationenhaus

Seit mehr als 70 Jahren gibt es das Anna Haag Mehrgenerationenhaus in Stuttgart-Bad Cannstatt. Als ältestes Mehrgenerationenhaus Deutschlands sind wir weit über die Region Stuttgart hinaus bekannt.

Der Idee einer »Großfamilie« folgend, vereinen wir unter dem Dach unseres Stammhauses:

- ein Seniorenzentrum mit 84 Pflegeplätzen,
- eine Bildungsstätte für derzeit rund 150 Menschen mit besonderem Förderbedarf,
- eine Kindertagesstätte für 70 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahre.

Diese drei Bereiche verbindet eine generationenübergreifende Gesamtkonzeption: Alltägliche Begegnungen zwischen Jung und Alt machen das besondere Profil unseres Hauses aus. Darüber hinaus bieten wir als modernes Sozialunternehmen eine breite Palette an Dienstleistungen insbesondere in den Bereichen Hauswirtschaft, Pflege und Betreuung. Drei Tochtergesellschaften ergänzen und unterstützen diese Angebote:

- Das Integrationsunternehmen TANDiEM gGmbH, das als hauswirtschaftlicher Voll-dienstleister zugleich Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung schafft.
- Die Anna Haag Mobil gGmbH bietet Pflege und Service rund um die Familie und beschäftigt in den Arbeitsfeldern Hauswirtschaft, Betreuung und Nachbarschaftshilfe zahlreiche Menschen mit Behinderung.
- Die Anna Haag Stiftung gGmbH, die um Spenden und Fördermittel zugunsten des Anna Haag Mehrgenerationenhauses wirbt.

## Kurzprofil der Bildungsstätte

Die Bildungsstätte ist anerkannter Träger für berufliche Maßnahmen in haushaltnahen, handwerklich-technischen und pflegerischen Berufsfeldern. Unsere Bildungsangebote richten sich an Menschen mit einem besonderen Förderbedarf, insbesondere an Schüler aus Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ), sowie an Erwachsene mit Vermittlungshemmnissen am Arbeitsmarkt. Derzeit bieten wir rund 150 Plätze in verschiedenen Ausbildungs-, Förder- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie in der Berufsvorbereitung.

Oberstes Ziel unserer Bildungsmaßnahmen ist die berufliche (Wieder-)Eingliederung. Deshalb richten wir unsere Angebote stets an den Erfordernissen des Arbeitsmarktes aus.

Insbesondere der Dienstleistungsbereich mit den Arbeitsschwerpunkten Hauswirtschaft, Pflege und Gebäudemanagement umfasst ein vielseitiges Tätigkeitsfeld, die Vermittlungschancen in den ersten Arbeitsmarkt sind sehr gut. Dies gilt gerade auch für leistungseingeschränkte Arbeitnehmer/innen, die häufig durch ihr Einfühlungsvermögen und ihre Geduld über eine besondere Eignung für die Arbeit mit pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen verfügen. Entsprechend setzen wir im Rahmen unserer Bildungsangebote einen Schwerpunkt bei der personenorientierten Versorgung und Betreuung. Darüber hinaus öffnen wir uns verstärkt neuen Berufsfeldern mit handwerklich-technischer Ausrichtung, um sowohl weiblichen wie männlichen Teilnehmer/innen berufliche Perspektiven zu bieten.

Seit einigen Jahren bilden wir zudem Fachkräfte für Gastronomie aus.

Das Angebotsspektrum unserer Bildungsstätte umfasst:

- (Reha-)Ausbildung
- Berufsbildungsbereich Fördergruppe
- Sonderberufsfachschule (VAB)
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)
- Weiterbildung und Qualifizierung, insbesondere für erwachsene Frauen mit Migrations- oder Fluchthintergrund

Ergänzt werden diese Bildungsmaßnahmen durch:

- unser Vermittlungscenter, das wir Ihnen mit dieser Broschüre vorstellen,
- verschiedene Wohnangebote mit pädagogischer Betreuung, darunter ein eigenes Internat, Außenwohngruppen, unser Sozialpädagogisch begleitetes Wohnen (SPBW) sowie Wohngemeinschaften mit ambulanter Betreuung.



Das Anna Haag Mehrgenerationenhaus ist als Bildungsträger und für die in unserem Haus angebotenen Qualifizierungsmaßnahmen gemäß AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) zertifiziert.





## Anna Haag Mehrgenerationenhaus

Seniorenzentrum • Bildungsstätte • Kindertagesstätte

Martha-Schmidtman-Straße 16

70374 Stuttgart (Bad Cannstatt)

Telefon 0711 / 952 55-0

Fax 0711 / 952 55-55

[info@annahaaghaus.de](mailto:info@annahaaghaus.de)

[www.annahaaghaus.de](http://www.annahaaghaus.de)